



Pressemitteilung

BMBF-Verbundprojekt

„Das umstrittene Erbe von 1989. Aneignungen zwischen Politisierung, Popularisierung und historisch-politischer Geschichtsvermittlung“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert mit Beginn Dezember 2018 ein an der Albert-Ludwigs-Universität und der Universität Leipzig angesiedeltes Verbundprojekt, das sich aus historischer wie soziologischer Perspektive mit dem „Erbe von '89“ auseinandersetzt. Das Projekt ist auf vier Jahre angelegt und wird geleitet von Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahra (Institut für Kulturwissenschaften, Universität Leipzig) und Prof. Dr. Sylvia Paletschek (Historisches Seminar, Universität Freiburg). Vorgesehen sind Fördermittel in Höhe von etwa 1,5 Millionen Euro.

Der Forschungsverbund „Erbe 1989“ ist eines der 14 vom BMBF geförderten Forschungsverbünde, deren Ziel es ist, die Erforschung von DDR-Geschichte sowie der Transformationsprozesse nach 1989 zu intensivieren und verstärkt in Forschung und Lehre zu verankern.

Der Forschungsverbund befasst sich mit 1989 und den folgenden Entwicklungen in Ostdeutschland. '89 wird dabei als charismatisches Ereignis verstanden und in den Mittelpunkt gerückt. '89 steht für die Eigendynamik des politischen Umbruchs, für die Erfahrung der Aktionsmacht massenhafter Straßenproteste. Zudem hat '89 eine tiefe individuelle wie kollektive Prägekraft für Beteiligte wie nachfolgende Generationen. Die Erinnerung an '89 ist dabei durchaus umkämpft.

Das Verbundprojekt knüpft an Debatten um das „umstrittene Erbe von 1989“ an und rückt eigensinnige Aneignungen der Revolutionserfahrung in den Mittelpunkt: An der Universität Leipzig sollen Formen politischer Aneignung, die Rolle von '89 für gegenwärtige gesellschaftliche und politische Orientierungen sowie die aktuelle Vermittlungspraxis in der politisch-historischen Bildung untersucht werden.

Das Teilprojekt an der Universität Freiburg fokussiert auf die Vielfalt des (populärkulturellen) Erinnerens an die Umbruchszeit. Untersucht werden populärkulturelle Aneignungen von '89, die von Roman, Film und Comic über Theater und Popmusik bis zu Präsentationen im Internet oder im Rahmen von Gedenktagen reichen. Im Projekt wird danach gefragt, ob und wie in der Populärkultur ergänzende und/oder konkurrierende Deutungen zum erinnerungskulturell dominierenden Narrativ der „Friedlichen Revolution“ eine Bühne finden.

Wie 1989/90 im Osten und im Westen der Republik erinnert wird, ist eine weitere Perspektive des Freiburger Projekts. „Die Verortung des Teilprojekts in Freiburg birgt dabei die große Chance, die Umbruchszeit in einer gesamtdeutschen Perspektive zu fokussieren und gegenseitige Lernprozesse anzuregen“, so die Freiburger Historikerin Dr. Anna Lux.

Mit dem Schwerpunkt auf '89 sowie mit Blick auf gegenwärtige Re-

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Historisches Seminar

Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Sylvia Paletschek

Sekretariat

Miriam Bräuer
Tel. 0761/203-3453
Fax 0761/203-5489

sekretariat.paletschek@geschichte.
uni-freiburg.de
www.geschichte.uni-freiburg.de

Freiburg, 30. Januar 2019

- Aktualisierungen und Re-Politisierungen des Umbruchs reagiert das Verbundprojekt nicht nur auf Leerstellen im wissenschaftlichen Diskurs, sondern auch auf die politisch-gesellschaftlichen Entwicklungen in (Ost)Deutschland in den letzten Jahren.